



Stadtzeitung der MLPD Kreis Gelsenkirchen
Nr. 2/09, 14.05.09

Herausgeber:
Marxistisch-
Leninistische
Partei
Deutschlands
(MLPD)
Kreisleitung
Gelsenkirchen
Hauptstr.40,
45879
Gelsenkirchen,
Tel. 02 09/
3 86 55 80
e-mail:gelsenkir-
chen@mlpd.de

Inhalt

Zukunftsdemonstration	2
Schon gewusst ? Fakten zur Jugend ..	2
Internationales Pfingstjugendtreffen....	3
Faschistischer Angriff auf	
1.Mai -Demo	4
Küppersbusch aktuell.....	5
Wirtschaftskrise und die sozialistische Alternative	6
Cross-Boarder Leasing....	7
Mitglied in der MLPD	7

www.mlpd-gelsenkirchen.de

Jugend braucht Zukunft und Alternative !

Die Weltwirtschafts- und Finanzkrise verschärft die besondere Ausbeutung und Unterdrückung der Masse der Kinder und Jugendlichen, besonders der Arbeiterjugend. Über die junge Arbeitergeneration werden enorme Verschlechterungen der Arbeitsverhältnisse durchgesetzt. Gerade weil die Jugendlichen noch unentwickelt und unerfahren sind, werden sie vom Kapital noch rücksichtsloser ausgenutzt und unterdrückt als die erwachsenen Arbeiter. Mittlerweile haben die Betriebe in Gelsenkirchen die Übernahme der Auszubildenden entweder, wie bei Pilkington, noch weiter eingeschränkt, oder die Auszubildenden werden, wie bei BP, seit 2008 gar nicht mehr übernommen.

Das kapitalistische System raubt der Masse der Jugend eine lebenswerte Zukunft, während in ihr gleichzeitig das ganze Potential des Kampfs für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung liegt. Während in den Medien verbreitet wird, dass die Jugend unpolitisch, desinteressiert und nur auf ihren Vorteil bedacht ist, ist die Realität, dass die Verschlechterung der Lebenslage der Jugend immer wieder ihren berechtigten Protest und ihren selbstlosen Einsatz auf den Plan ruft.

Bei den Tarifeinensetzungen gab es eine aktive Beteiligung der Jugend und zunehmend auch wieder Aktionen für mehr Lehrstellen und die unbefristete Übernahme nach der Lehre. Am 1.Mai in Gelsenkirchen trat die Gewerkschaftsjugend mit großen Ständen in Erschei-

nung. Die IG-Metall Nordrhein-Westfalen hatte bei den Azubis einen Mitgliederzuwachs von 11,1 Prozent.

Es waren Jugendliche, die im Januar an der Spitze des Widerstandes in Gelsenkirchen gegen den aggressiven Angriffskrieg von Israel auf den GAZA-Streifen standen.

Aufgrund ihrer Unbekümmertheit und Aufgeschlossenheit ist die Jugend praktische Vorkämpferin in der Arbeiter- und Volksbewegung für eine gesellschaftliche Perspektive. Die Herrschenden versuchen mit der kleinbürgerlichen Denkweise in Form von ätzender bürgerlicher Musik-Kultur, durch verrohende Computerspiele, oder durch Fernsehsendungen wie "Deutschland sucht den Superstar" den Gedanken an Rebellion und vor allem den organisierten Kampf für eine lebenswerte Zukunft zu verhindern bzw. zu zersetzen. So soll Egoismus, Individualismus, bis hin zu moralischer Abstumpfung und Organisationsfeindlichkeit der Jugend erzeugt werden.

Die MLPD fördert mit ihrer Jugendarbeit das Vorwärtstreben der Jugend und ihre

Gesehen bei der IGBCE-Jugend am 1.Mai 2009



berechtigte Rebellion, sowie die Einheit von Jung und Alt in Betrieb und Gewerkschaft und in der Volksbewegung. Wir finden es wichtig Jugendlichen zu helfen organisiert zu kämpfen, sich für eine Zukunft im echten Sozialismus zu entscheiden und dabei jedes Gefühl von Egoismus, „Null-Bock“, und Konkurrenz untereinander zu überwinden. Der Jugendverband REBELL verwirklicht dazu mit der MLPD eine Schule der proletarischen Denkweise unter der Jugend, die zum selbstlosen Einsatz für den gesellschaftlichen Fortschritt erzieht. **Wenn jetzt in Gelsenkirchen eine breite Aktionseinheit zu einer Zukunftsdemonstration am 30.Mai aufruft - dann setzt das ein Zeichen, für die Zukunft der Jugend zu kämpfen!**

(Nähere Infos dazu auf Seite 2)

Jugend-Bildungsveranstaltung

„Über die Ursachen der Weltwirtschaftskrise“

mit Stefan Engel, Autor des Buches „Götterdämmerung über der ‘neuen Weltordnung’“

am 31.Mai, auf dem 14.internationalen Pfingstjugendtreffen, Trabrennbahn, Hauptbühne, um 10.30 Uhr

Zukunfts demonstration in Gelsenkirchen am 30. Mai 2009



„Wir haben Träume und 1.000 Ideen für die Zukunft. Aber die tiefste Weltwirtschaftskrise des Kapitalismus stellt das alles in Frage. Deshalb: am 30. Mai gemeinsam auf die Straße. Es geht um die Zukunftsfragen der Jugend!“

So rufen Jugendliche, Jugendorganisationen, die Veranstalter des 14. Pfingstjugendtreffens und viele Andere zu einer bundesweiten Demonstration am 30. Mai in Gelsenkirchen auf. Startpunkt der Demonstration ist 10.30 Uhr am Musiktheater.

Völlig berechtigt fordern sie: „Wir wollen arbeiten und zum gesellschaftlichen Fortschritt beitragen! Rettet die Umwelt vor der Profitgier! Wir wollen lernen! Her mit der gründlichen und kostenlosen Berufsausbildung. Aktiv gegen Kinderarmut! Wir sagen nein zu ungerechten Kriegen! NPD verbieten! Wir wollen untereinander und unter Jungen und Mädchen solidarisch sein! Unser Herz schlägt international! Die Jugend steht links! Wir träuerm von einer freien Welt und sind offen für die Perspektive einer Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung!“

Wer mitmachen will kann, den Aufruf auf der Homepage www.pfingstjugendtreffen.de erhalten und sich als Erstunterzeichner bei AUF Gelsenkirchen, Ringstr. 71, 45879 Gelsenkirchen, auf-treff-ge@gmx.de, Fax: 0209-3896555, tel: 0209-1779022 melden. Das zweite Vorbereitungstreffen findet statt am 17. Mai um 10.30 Uhr im Birstro der Horster Mitte, Schmalhorststr. 1a, GE.

Schon gewusst?

Zahlen und Fakten zur Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen

* Schon heute fehlen jedem Zweiten der rund 2,2 Milliarden Kinder auf der Erde grundlegende Dinge für das Überleben wie Nahrung, Wasser, medizinische Hilfe, eine gute Schulbildung!

* 9,2 Millionen Kinder sterben jedes Jahr weltweit vor ihrem fünften Geburtstag - meist an vermeidbaren und behandelbaren Krankheiten so UNICEF!

* Auch in Deutschland leben derzeit 14 Prozent aller Kinder an oder unterhalb der Armutsgrenze in der EU sogar 19 Prozent!

* In Gelsenkirchen leben z.B. 40% der Kinder in armen oder armutsgefährdeten Familien. D.h. die Eltern haben ein Familieneinkommen unter 1.000 Euro pro Monat!

* Davon bezieht mehr als die Hälfte (56%) Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Wohngeld oder Kinderzuschläge zum gesetzlichen Kindergeld.

* Dabei beschränkt sich die Armut hier schon seit einiger Zeit nicht mehr nur auf arbeitslose Familien, sondern in 60% der armen Familien geht mindestens ein Elternteil arbeiten, in 18,4% der Familien gehen sogar beide Partner arbeiten und leben trotzdem in Armut!

Verheerende Lehrstellensituation

* Nur 24% der Unternehmen in Deutschland bilden aus. 2008 hat von 620.000 offiziell gemeldeten jugendlichen Bewerbern nur die Hälfte einen betrieblichen Ausbildungsplatz erhalten.

* Der DGB hat erfasst, dass inzwischen fast 60 Prozent der unter 30jährigen nur mit befristeten Arbeitsverträgen, als Leiharbeiter, in Praktika und für Bruttolöhne unter 1500 Euro arbeitet.

* In der begonnenen Weltwirtschaftskrise wurden bereits bis Ende Januar über 200.000 Leiharbeiter in Deutschland entlassen, die Mehrzahl davon sind Jugendliche.

Das ist erst der Anfang, wie wird es sein, wenn sich die Weltwirtschaftskrise in nächster Zeit weiter vertieft?

Muss das sein?

Jean Ziegler, der frühere UN-Sonderbeauftragte hat nachgewiesen, dass der Hunger in der Welt vollkommen besiegt werden könnte, wenn fünf Jahre lang knapp 65 Milliarden Euro in die Entwicklung einer nachhaltigen und umweltverträglichen Landwirtschaft gesteckt würden. Alleine das Geld, das zur angeblichen Rettung der Hypo-Real-Estate-Bank verpulvert wird, könnte fast den Zweijahresbedarf für das von Ziegler geforderte Landwirtschaftsprogramm decken.

Niemand sollte deshalb heute noch Armut, Elend und Tod von Millionen Kindern als unabänderliches Schicksal darstellen - sie sind direkte Folgen eines am Reichtum, erstickenden, menschenverachtenden kapitalistischen Gesellschafts systems.

Wir brauchen so dringend wie nie zuvor, ein neues System - ohne Ausbeutung und Unterdrückung - den echten Sozialismus! Dafür steht die MLPD!



Die Vorbereitung des 14. internationalen Pfingstjugendtreffens läuft auf Hochtouren

Am 30./31. Mai findet zum 14. Mal das internationale Pfingstjugendtreffen in Gelsenkirchen statt, dieses Mal wieder auf der Trabrennbahn. Es ist das größte selbst organisierte und selbst finanzierte Treffen der rebellischen Jugend in Deutschland - und in Gelsenkirchen stadtbekannt! Im Jahr 2007 kamen 18.000 Teilnehmer! Inzwischen werden immer mehr interessante Veranstaltungen, Spiele, Aktionen und Ereignisse angemeldet. So eine Podiumsdiskussion zum antifaschistischen Kampf

am Samstag Nachmittag auf der Hauptbühne, Musik - und Tanzgruppen wie z.B. der Kinderchor „Revierspätzen“ aus Rotthausen, die Tanzgarde Germania Essen, ein Workshop „Modekult und Schönheitswahn“ vom Frauenverband Courage oder eine Informationsveranstaltung zum Kongo. Viele nationale und internationale Spezialitäten werden angeboten. Jeder der dazu beitragen möchte oder kommen möchte, kann sich informieren unter www.pfingstjugendtreffen.de. **Unterstüt-**

zen Sie die Jugendlichen, die hier eine positive Initiative entwickeln und zeigen was in ihnen steckt.

Sie/Ihr könnt mit Flyern und Plakaten werben, Aktivitäten, Workshops anmelden oder für die Tombola spenden, die Gelsenkirchen durchführt. Fußballfans und Mannschaften sind für das Fußballturnier gefragt.

Die örtliche Koordinierungsgruppe trifft sich **am 22.05.09 im Couragezentrum, Ringstr. 71 um 18 Uhr. email: adelh@versanet.de.**

Aus dem bisherigen Programm

Grossveranstaltungen:

- * Open-Air-Fest am Samstag, 19 Uhr
- * Podiumsveranstaltung zum antifaschistischen Kampf, Samstag 16.45 Uhr
- * Jugend-Bildungsveranstaltung zur Ursache der Weltwirtschaftskrise, Sonntag 10.30 Uhr
- * Abschluss-Fest Sonntag 19 Uhr mit großer Turniersieger-Ehrung und internationalen Gästen

Tourniere:

- * Spiele ohne Grenzen, Sonntag, 15 Uhr
- * Fußballturnier
- * Volkslauf

Treffs u.a.:

- * REBELL/Rotfuchs und Kindertreff
- * Treffpunkt International
- * Frauen und Mädchentreff
- * Hugo Hauer Dorf der Kumpel
- * Widerstandstreff

Aktionsstände/Spiele:

- * Wildfliegerstand, Modell-Flugzeuge
- * Kryo-Recycling-Verfahren
- * Kunsthandwerksstand aus den Philippinen

Kinderprogramm

- * große Kinder-Rallye
- * Hüpfburg
- * wir bauen Ritterrüstungen
- * Mal - und Fotoworkshop
- * Trommelworkshop
- * Spielstände
- und vieles mehr.....**



Jung und Alt trainieren gemeinsam!

Seit Anfang April organisiert der Jugendverband REBELL das Training einer Mannschaft für das Spiel ohne Grenzen auf dem Pfingstjugendtreffen 2009. Dieses Spiel ist immer ein Höhepunkt vom Pfingstjugendtreffen, an dem bis zu 500 Leute teilnehmen und mindestens ebenso viele als Fans am Spielfeld stehen. Das Spiel ist ein Wettbewerb von Städtemannschaften, das sich aus fünf Teilspielen zusammensetzt: Tauziehen, Tausendfüßler, Sack hüpfen, Kisten stapeln, Wassertransport auf seifigen, rutschigen Bahnen. Jeder kann mitmachen, der über 1m groß ist und bis 99 Jahre. Die Spiele funktionieren nur, wenn alle gut zusammenhalten und zusammenarbeiten. Das stärkt die Solidarität unter den Kindern und Jugendlichen und zwischen Jung und Alt! Außerdem macht's Spaß. **Treffpunkt: Jeden Samstag, 16 Uhr, Jugendzentrum Ché, An der Rennbahn 2**

Nazi-Terror gegen Dortmunder Mai-Demonstration offenbart wahres Gesicht der Faschisten

Fast 500.000 Menschen beteiligten sich an den Mai-Demonstrationen des DGB. Bundesweit stand die Auseinandersetzung über die Weltwirtschaftskrise, ihre Folgen und den Weg der Arbeiterbewegung im Kampf dagegen im Mittelpunkt. In Dortmund wurde der 1. Mai jedoch überschattet von einem feigen und hinterhältigen Überfall von ca. 300 Neofaschisten auf die Teilnehmer der DGB-Demonstration. Das ist eine neue Qualität im organisierten Vorgehen der Neofaschisten gegen die Arbeiterbewegung und zeigt ihr wahres Gesicht! als die schlimmsten Feinde der Arbeiterbewegung...

Mutig stellten sich Demonstranten den Faschisten entgegen und verhinderten so, dass die Faschisten die Demonstration weiter angreifen konnten. Erst danach kamen ca. zehn Polizisten, die sich zwischen Faschisten und Demonstranten stellten. Ihr Hauptaugenmerk richtete sich allerdings statt gegen die Nazi-Schläger gegen die Antifaschisten!

Den Faschisten keinen Fußbreit zu gewähren, ihnen organisiert entgegenzutreten, war genau die richtige Antwort... **Die MLPD fordert das Verbot aller faschistischen Parteien und Organisationen und ihrer Propaganda!**

Die Herrschenden wissen, dass auch in Deutschland der Zeitpunkt kommen wird, wo die Menschen, wie in anderen Ländern auch, auf die Straße gehen werden! Und zwar nicht nur gegen die Abwälzung der Krisenlasten, sondern zunehmend gegen den Kapitalismus selbst. Deshalb bereiten sie sich auf härtere Klassenauseinandersetzungen vor. Dann brauchen sie die Faschisten als Stoßtrupp gegen klassenkämpferische und revolutionäre Kräfte. Es ist vor allem die NPD, die in ihrer Vernetzung mit den lose organisierten Kameradschaften und sogenannten „autonomen Nationalisten“ den logistischen und finanziellen Background für den braunen Terror liefert, während sie gleichzeitig in der Öffentlichkeit den Biedermann gibt...

(Auszug aus der gemeinsamen Erklärung des Zentralkomitees der MLPD und der Landesleitung Nordrhein-Westfalen)

Küppersbusch aktuell

Welchen Weg einschlagen?

Seit über einem Jahr geht nun schon das Gezerre um Entlassungen und Lohnverzicht. Schon wieder hat Dr. Graf (Vorstand von Küppersbusch und der "Mutter" TEKA) ein Gespräch mit der Gewerkschaft und dem Betriebsrat abgesagt. Auch die Belegschaft hat langsam die Schnauze voll. Hinter den Kulissen wurden aber schon Pläne geschmiedet, wie man Küppersbusch am kostengünstigsten abwickeln kann und die Belegschaft durch Lohnverzicht und Arbeitsplatzabbau noch mehr aus-

beuten. Graf hat nur seinen Profit im Sinn, aber Angst davor, seine Pläne umzusetzen. Der kämpferische Widerstand der Arbeiter und Angestellten hat ihre volle Umsetzung bisher verhindert, aber um sie vom Tisch zu bringen, müsste durch einen Streik TEKA am Nerv des Profits getroffen werden. Ein solcher Kampf hätte heute in der Krise Signale über Gelsenkirchen hinaus. Das will Graf nicht riskieren. Die Küppersbusch Belegschaft hat also keinen Grund, sich demoralisieren zu lassen. Auf die eigene Kraft verlassen und in die Offensive gehen und den Kampf aufnehmen - oder abwarten und darauf hoffen, verschont zu

Der REBELL verurteilt den faschistischen Angriff auf die 1. Maidemonstration in Dortmund!

Wir vom Jugendverband REBELL sind empört, wie die Nazis in Dortmund die Arbeiter und Gewerkschafter auf dem 1. Mai angegriffen haben. Wir verurteilen auch das Verhalten der Polizei, die erst fünf bis sechs Minuten später reagiert haben, obwohl es vorher genug Warnungen gab, dass die Faschisten etwas vorhaben. Außerdem verurteilen wir, dass die Polizei auch auf die Demonstranten losging, statt diese vor den Nazis zu schützen. Daran zeigt sich für uns auch, dass es nicht richtig ist, Faschisten zu verharmlosen und ihnen Möglichkeiten zu geben, dass sie auftreten können. Wir fordern das Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda! Wir haben viele Freunde, Schulkollegen, Arbeitskollegen, die eine andere Nationalität haben. Wir wollen Völkerfreundschaft und internationale Solidarität fördern. Deshalb werden wir auch dem Landesparteitag von "Pro NRW" entgegentreten, der am 14. Juni auf dem Schloss Horst stattfinden soll. "Pro NRW" ist eine faschistoide Organisation mit einem harmlos klingenden Namen, in Wirklichkeit jedoch extrem ausländerfeindlich. **Wer organisiert und systematisch gegen Nazis kämpfen will - ist richtig im Jugendverband REBELL! Ihr trifft uns im Jugendzentrum Ché, auf der Montagsdemonstration und auf antifaschistischen Aktionen. Jugendzentrum Ché, An der Rennbahn 2, Ge-Horst.**



werden. Darüber gibt es derzeit eine heftige Auseinandersetzung. Die Politik der Klassenzusammenarbeit durch manche Betriebsrats- und Gewerkschaftsvertreter, die sich Hoffnungen auf einen "Zukunftsvertrag" mit den Kapitalisten machen, trägt dazu bei. Die Arbeiter haben aber keinen Grund, durch Verzicht zu versuchen, dieses System noch weiter am Leben zu erhalten, das an dem erarbeiteten Reichtum erstickt.

Die Schlussfolgerung ist,

nicht zu kapitulieren, sondern selbst aktiv zu werden und sich zu organisieren. Wichtig ist, die eigene Position klar zu machen: Keine Entlassungen, Schaffung von Ausbildungsplätzen, auch im gewerblichen Bereich. Solidarität über die Betriebe hinaus ist angesagt. Gerade jetzt im Wahljahr müssen wir unseren gemeinsamen Kampf auch auf die Straße tragen, das fürchten die Herren aus Politik und Wirtschaft.

1.Mai-Demonstration 2009 in Gelsenkirchen

Über 3.000 Menschen folgten dem Aufruf des DGB bei herrlichem Sonnenschein zu Demonstration und anschließender Kundgebung.

Wortradikal meldete sich OB Baranowski (SPD) in einer Grußadresse an die Zuhörer und prangerte das "ungezügelter Profitstreben" an - er forderte das Primat der Politik ein, "vergaß" aber schlicht weg, dass gerade unter Führung der SPD die Agenda 2010 eingeführt wurde. Sie war ja der Wegbereiter der weiteren "ungezügelter" Ausbeutung des Kapitals, und dass wir im staatsmopolistischen Kapitalismus leben, spielt für ihn auch keine

Rolle. Gastredner Schäfers von IG Bauen-Agrar-Umwelt forderte seine eigene Partei (SPD) dazu auf, die Rente mit 67 wieder rückgängig zu machen. Dafür erhielt er große Zustimmung, doch ob die Anwesenden seiner anschließenden Wahlwerbung folgen werden, bleibt eher zweifelhaft. Zustimmung bekam er immer dann, wenn er gegen die "Errungenschaften der Agenda 2010" wettete und die Geschlossenheit der Beschäftigten heraus forderte.

Zuvor hatten bereits die kämpferischen Kräfte Gelsenkirchens mit einer Auftaktkundgebung und Demonstration mit etwa 200 Teilnehmern den 1.Mai 2009 in ihren kurzen Ansprachen eingeordnet: Stefan Engel als Vertreter der MLPD betonte, dass mit einem Bruchteil der 50 Billionen Dollar, die bereits bis heute in der Wirtschaftskrise vernichtet wurden die menscheitsbedrohende Umweltkrise und der weltweite Hunger gestoppt werden könnte. Menschenwürdige Lebensverhältnisse ohne Krisen in der ganzen Welt wären bezahlbar, doch das Profitsystem des Kapitalismus steht dem im Wege. Deshalb ist gerade der 1.Mai ein Tag an dem für den echten Sozialismus gekämpft werden muss.

Gewerkschafter aus Gelsenkirchener Betrieben, der Frauenverband Courage und der Jugendverband REBELL prangerten an, dass die Wirtschaftskrise besonders auf dem Rücken der Arbeiter, Frauen und der Jugend ausgetragen wird.

Nur noch ein Bruchteil der Betriebe bildet überhaupt aus und nach der Ausbildung sind es vor allem junge Menschen, die in die Leiharbeit gezwungen werden, die dann auch als erste ihren Arbeitsplatz verlieren. Eine zentrale Forderung ist deshalb die Arbeitszeitverkürzung auf 30 Stunden in der Woche bei vollem Lohnausgleich.

Frauen sollen mit all ihrem Geschick die Abwälzung der Krisenlasten "ausgleichen" - so empfiehlt es eine BILD-Serie und werden in der Realität regelrecht aufgerieben.

So war die einhellige Empfehlung der Rednerinnen und Redner - nicht den Kopf in den Sand stecken - sondern mutig für unsere Interessen eintreten. Das untermauerte Monika Gärtner-Engel, Stadtverordnete von AUF Gelsenkirchen, nicht ohne Witz mit dem Bericht über eine Studie aus der Frankfurter Rundschau, die treffend zu dem Ergebnis kam, dass Menschen, die sich wehren gesünder leben.



Opel:

Sind wir jetzt "Freiwillig" für die Bosse?

Forster (GM-Chef Europa) hat den "Europäischen Rahmenvertrag zur Volumen Anpassung" zum großen Entsetzen vieler Opelner gekündigt. Erst vor wenigen Monaten sollte die Opelbelegschaft europaweit damit vor betriebsbedingten Kündigungen und Werksschließungen geschützt werden. Jetzt wird offensichtlich, was Verträge angesichts der immer drastischeren Krisenentwicklung wert sind. Die Angriffe auf die Arbeiter werden durch die Monopolkonzerne immer schärfer, und das bedeutet, dass die Belegschaften sich auf viel härtere Auseinandersetzungen einstellen müssen.

Als der neue "Blitz" am Donnerstag erschien, war diese Kollegenzeitung in vielen Abteilungen begehrt als die "Bild" und es wurde heftig über die Konsequenzen daraus diskutiert. Die widersprüchlichen Nachrichten aus der Tagespresse konnten als Spaltungsversuche der Belegschaft entlarvt werden und der Entschluss nun eigene Bedingungen aufzustellen, setzt sich immer mehr durch.

Die Parole: "Verzicht hat nie geholfen. Schluss damit, es geht um unsere Arbeiterin-

teressen", wird immer lauter. Jetzt müssen wir unsere Bedingungen stellen: Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz! Keine weitere Arbeitsplatzvernichtung, egal wie das Werk in Zukunft heißt. 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich zu Lasten der Profite und nicht Ausweitung der Kurzarbeit auf 24 Monate zu Lasten aller Steuerzahler. Alle Auszubildenden müssen unbefristet übernommen und die Leiharbeit massiv eingeschränkt werden und zur Festeinstellung führen. Der Tarifbruch bei Opel muss sofort aufhören, die Tarifierhöhung in allen Werken ausbezahlt werden.

Damit die Spaltungsversuche der Monopolisten nicht weiter greifen können, müssen sich international die Automobilarbeiter noch mehr vernetzen, ständig austauschen und gemeinsam kämpfen. Politiker aller Parteien, Monopolbosse und Gewerkschaftsführer verhandeln über unsere Zukunft, aber wir, die die Werte schaffen, werden nicht gefragt. Darum stellen wir jetzt unsere eigenen Forderungen auf. **Die Zukunft der Arbeiterklasse liegt im echten Sozialismus.**

Gesprächsrunde der MLPD zur Weltwirtschaftskrise

Verbreitet Sie Angst - oder machen wir uns mit der Idee des echten Sozialismus vertraut?

Am 23. April veranstaltete die MLPD in der Gaststätte "Schlegelkrug" einen Diskussionsabend zum Thema "Die kapitalistische Weltwirtschaftskrise - und die sozialistische Alternative". Als Referentin sprach Anna Bartholomé, freie Journalistin und Mitglied im ZK der MLPD. Viele der siebenundzwanzig Besucher fanden in dem Vortrag ihre momentane Lebenssituation wieder. Sei es die Entlassung, der Niedriglohn, die Leiharbeit, Hartz IV, die kleine Rente und die wachsende Armut. Einmal mehr wurde deutlich, wie groß bereits die weltweiten Folgen der Weltwirtschaftskrise sind. Dabei ist das ganze Ausmaß und das Ende dieser Krise noch gar nicht absehbar. Absehbar ist

aber, dass sie die größte Weltwirtschaftskrise des Kapitalismus überhaupt wird. Dabei bemüht sich die Regierung die Krise herunter zu spielen und die Illusion zu verbreiten, dass es bald wieder aufwärts gehe. Dabei verschleudert sie unnützlich das Geld an runter gewirtschaftete Banken und Großbetriebe. Trotz dem sackt die Produktion Monat für Monat weiter ab. Massenentlassungen sind an der Tagesordnung. Belegschaften werden hingehten, wie jetzt bei Opel.

Wichtig war für die Gäste aus dem Vortrag die wissenschaftliche Seite so einer gewaltigen Krisensituation zu erfahren. Nämlich, dass Krisen im Kapitalismus gesetzmäßig sind. Es wurde

verständlich erklärt, das einerseits alle Waren in der Welt von den Arbeitern zwar produziert werden, ihnen davon aber nichts gehört, außer dem Lohnanteil. Für den müssen sie ihre Arbeitskraft regelrecht als Ware an den Kapitalisten verkaufen. Sie produzieren die Waren nicht zu ihrem eigenen Wohl sondern für die Kapitalisten, für die einzig und allein von Interesse ist, wie sie unter dem Druck der Weltkonkurrenz am besten und schnellsten den allerhöchsten Mehrwert erzielen. Dieser Hauptwiderspruch zwischen dem "gesellschaftlichen Charakter der Produktion und dem kapitalistischen Charakter der Aneignung" wird sich nicht ändern so lange der Kapitalismus besteht. In der anschließenden interessanten Diskussion, lag den Besuchern vor allem die Zukunft der Jugend am Herzen. Es wurde klar, dass der Jugend immer mehr die Möglichkeit genommen wird, eine lebenswerte Zukunft aufzubauen. Massiv zerstörerische Kräfte wirken, wie egoistisches Denken, Perspektivlosigkeit, Gewalt, Drogen usw. Es wurde aber auch deutlich spürbar, dass die Jugend sich nicht mehr so sehr an das kapitalistische System gebunden fühlt,

dass sie zunehmend rebelliert. Um die Möglichkeit, sich den echten Sozialismus, der keine Weltwirtschaftskrisen kennt, als Zukunftsperspektive zu erkämpfen, wurde sehr ernsthaft diskutiert. Dabei gab es aus dem Publikum z.B. einen Vorschlag, ob es nicht sinnvoll sei einen Übergang zu schaffen, wo z. B. jeder einen zum Leben nötigen Grundbetrag bekommt, egal ob er dafür arbeiten möchte oder nicht. Dem wurde mit guten Argumenten widersprochen.

Anschaulich wurde geklärt, dass im echten Sozialismus die Menschen viele Möglichkeiten haben, ihre Fähigkeiten und Interessen im Beruf und im gesellschaftlichen Leben zum Wohle der ganzen Gesellschaft zu entfalten. Die Entlohnung der geleisteten Arbeit wird in jedem Fall gut für ein erfülltes Leben ohne Ausbeutung und Unterdrückung ausreichen. Arbeit ist dann für alle da, und es gilt: wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen - denn Schmarotzertum wird nicht toleriert. Zum Ende der Veranstaltung waren sich die meisten Besucher einig: Es ist gut, wenn wir uns für die Zukunft mit der Idee des echten Sozialismus und dem Weg dahin vertraut machen.



Woche für Woche – wir bringen ans Licht, was andere vertuschen: „Rote Fahne“ – am besten im Abo.

Ich möchte

Einzel exemplar 1,50 €

Abo mit folgender Zahlungsweise:

5,00 Euro monatlich (nur per Bankzug möglich)

15,00 Euro vierteljährlich

27,50 Euro halbjährlich

50,00 Euro jährlich

50 + Euro Förderabo (z. B. + 25 oder + 50 Euro, frei festzulegen, u. a. zur Finanzierung der Sozialabos)

Bitte mit Absender einsenden an: Verlag Neuer Weg, Alte Bottroper Straße 42, 45356 Essen, Tel.: 0201 25915, Webshop: www.neuerweg.de

Probeabo

vier Wochen kostenlos

Abo zum Sozialtarif für Arbeitslose und Hartz-IV-Betroffene:

28,50 Euro Jahresabo

15,00 Euro Halbjahresabo

8,50 Euro Vierteljahresabo

Einzelversand im Umschlag + 0,20 Euro pro Ausgabe, 10,00 Euro im Jahr

Rote Fahne
Wochenzeitung der MLPD

Eine Abbestellung sollte vier Wochen vor Ende des Zeitungsabos erfolgen.



Cross Border Leasing:

Auslieferung unseres Alltags an die Spekulation

Das Cross-Border-Leasing-Geschäft, bei dem u.a. das Kanalnetz der Stadt an einen US-Investor verkauft und von ihm zurückgeleast wurde, ist eines der "Millionengräber" der Stadtverwaltung. Der am 30.3. von der Mehrheit des Rats der Stadt beschlossene teilweise Ausstieg aus dem Kanal-CBL beinhaltet immer noch erhebliche Risiken bezüglich Nachhaftung und die Bindung an zwei im Finanzstrudel befindlichen US-Banken. Die Verluste der Stadt betragen jetzt schon über 11 Millionen Euro.

Warum wurden solche Geschäfte derartig "Mode"? Die kapitalistische Produktion wurde seit Ende der 1990er Jahre international neu organisiert. Das führte zu einer ungeheuren Steigerung der Profite der internationalen Übermonopole und des von ihnen angehäuften Kapitals. Diese Akkumulation von Kapital ist so gigantisch, dass sie nicht mehr maximalprofitbringend in der Produktion angelegt werden kann.

Als "Ventil" für das "überschüssige" Kapital dient die Spekulation an den Börsen der Welt, die zu einer neuen gesetzmäßigen Erscheinung im Kapitalismus wurde. Spekulation ist aber nichts anderes als eine Form von Werten auf zu erwartende Gewinne. Das Platzen der letzten Spekulationsblase führte zum Zusammenbruch von fünf der größten Investmentbanken im September 2008. Die darauf folgende Weltfinanzkrise löste die bisher tiefste und umfassendste Weltwirtschaftskrise in der Geschichte des Kapitalismus aus. U.a. mit CBL werden kommunale Haushalte weltweit mit dem spekulativen Kapital regelrecht durchdrungen und damit in dessen Krisenstrudel hineingerissen.

Gesetzmäßigkeiten des Kapitalismus kann man nicht "reformieren" - sie können nur durch seine revolutionäre Überwindung und den Aufbau des echten Sozialismus abgeschafft werden. Dafür steht die MLPD.

Jetzt bin ich endlich Mitglied in der MLPD!

Seit August 2004 habe ich die Montagsdemonstrationsbewegung Gelsenkirchen mit aufgebaut und ich schreibe seit Dezember 2006 regelmäßig Leserbriefe für die Stadtzeitung der MLPD Kreis Gelsenkirchen "Vor Ort". Ich bin Thomas Kistermann und Moderator der Gelsenkirchener Montagsdemonstration. Jetzt habe ich mich entschlossen, Mitglied in der MLPD zu werden. Dass hätte ich mir vor vielen Jahren noch nicht zugetraut und ich habe bei der Montagsdemo Gelsenkirchen - die vor fast 5 Jahren gegründet wurde - viel gelernt. Ich bin Kandidat für die MLPD/Offene Liste. Denn die meisten Politikerinnen und Politiker betrügen und belügen ihr Volk, wo sie nur können. Deshalb brauchen wir neue Politikerinnen und Politiker. Sollte es tatsächlich ein Kandidat der MLPD/Offenen Liste schaffen, in den Bundestag zu kommen, dann werden fast alle Volksvertreter, Staatsminister und Abgeordnete gegen ihn sein. Aber dafür vertreten wir die Interessen unserer Wählerinnen und Wähler richtig und haben dann viele Bürgerinnen und

Bürger auf unserer Seite. Und darauf kommt es an. Natürlich werde ich mich auch dafür einsetzen, dass gut bezahlte Arbeitsplätze entstehen und auch in Krisenzeiten die Arbeitgeber einen Mindestlohn zahlen müssen. Bei der MLPD können die Kandidaten abgewählt werden, wenn sie auch wie die meisten „Volksvertreter“ im Bundestag das Volk betrügen und belügen sollten! Die anderen etablierten Parteien lassen ihre Kandidaten vor ihrer Wahl so ein Schriftstück nicht unterschreiben und jeder kann sich eigentlich denken, warum das so ist! Das finde ich gut, deshalb bin ich auch Mitglied der MLPD geworden.



Thomas Kistermann

Das Besondere: rebellisches Sommercamp 2009

Ein Elternnachmittag im Jugendzentrum CHE

Wir haben schon oft für's Sommercamp geworben. Und Kinder und Jugendliche gewonnen. Und Elternnachmittage gemacht. Diesmal war es aber anders: Nicht nur Kids waren gekommen, auch Erwachsene bis ins höhere Alter. Alle wollten wissen, was abgeht - und wie man als Helfer das Camp unterstützen kann. Ein erfahrener Helfer vom letzten Jahr informierte die neuen Interessenten. Besonders eindrucksvoll

aber war: Zwei Rotfüchse und drei Rebellen haben mit Hilfe einer Genossin das Sommercamp 2008 vorgestellt, wo am Ende jeder sagen konnte, das hebt sich wohltuend von vielen anderen, durchaus guten Angeboten ab: Hier sind Arbeit, Lernen, Erkunden, Verantwortung übernehmen der Spaßfaktor Nummer eins. Wenn es darum geht, um den goldenen Besen für das sauberste Zimmer/Zelt zu wetteifern. Auch wenn man

stattdessen nur den Stinktiefel kassiert, ist man kein Looser. Solidarität hilft! Bei der Umweltgestaltung oder beim Camp-Radio geht es mit fachmännischem Ernst zu. Und wenn die Kids einen Werbeeinsatz für Rebell und Rotfüchse machen, strahlt ihre tiefe, von Herzen kommende Überzeugung sogar gegen Regenwolken an. Aber die haben wir für dieses Jahr nicht bestellt. Inzwischen ist unser jüngster Gast auch aufgetaut

und geht mit den anderen raus zum Ballspiel. Die Erwachsenen besprechen noch einige Fragen, damit auch dieses Jahr wieder alles super läuft, auch wie alles finanziert wird. **Anmeldung: Jeden Donnerstag von 17-18 Uhr im Jugendzentrum CHE.**

Nächster Elternnachmittag

17. Mai * 15.00 Uhr im CHE

Bergarbeiterdorf auf dem Pfingst- jugendtreffen 2009

Kumpel für AUF wird auf dem Pfingstjugendtreffen das Hugo Hauer Dorf organisieren, mit einem Café zum gemütlichen Sitzen und vielen Programmpunkten für Jung und Alt. Natürlich gibt es auch Getränke und leckere Sachen zum Essen. Wir werden die Dokumentation des 3. Bergarbeiterseminars, die als Erstauflage auf dem Pfingstjugendtreffen erscheint, vorstellen. Es wird eine Diskussi-

onsrunde zur Weltwirtschaftskrise und die Auswirkung auf den Bergbau durchgeführt. Die Revierspatzen, ein Kinderchor, werden auftreten. Kumpels werden ihren traditionellen Schwenkerstand mitbringen. Es sind noch jede Menge andere Aktivitäten geplant, vor allem für Kinder und Jugendliche. Kommt vorbei, es lohnt sich auf alle Fälle!

Glück Auf

Sa/So. 27/28. Juni Gelsen- kirchen

Umwelt- rat- schlag

**Gesamtschule
Horst**

Beginn: 9:30 Uhr
weitere Infos unter:
www.umweltrat-schlag.de

ÜBER 80 UNTERSTÜTZER, ORGANISATIONEN, BÜNDNISSE AUS DEM IN-UND AUSLAND LADEN ZUM 1. UMWELTPOLITISCHEN RATSCHLAG IN GELSENKIRCHEN EIN. IHR GROBES ZIEL: VERNETZUNG EINER INTERNATIONAL VERBUNDENEN, AKTIVEN UMWELTBEWEGUNG

Mach mit in der Wählerinitiative Stefan Engel

* weil wir Stefan Engel, den Direktkandidaten der MLPD/Offenen Liste unterstützen, weil wir neue Politiker haben und werden wollen.

* weil die Wählerinitiative sich besonders einsetzen will, für die Rechte der Migranten und politischen Flüchtlinge.

* weil die Wählerinitiative offen ist für eine sozialistische Alternative zu den katastrophalen Krisen und Kriegen des Kapitalismus.

* weil die Wählerinitiative sich für die Jugend einsetzt und ihre berechnete Rebellion gegen Kinderarmut, Kriege, Jugendarbeitslosigkeit und Sexismus unterstützt.

Nächstes Treffen: Freitag, 3. Juli 2009, 19 Uhr ,
Bistro Horster Mitte, Schmalhorststr.1, Gelsenkirchen-Horst



Die MLPD kandidiert als sozialistische Alternative zu dem Berliner Parteien-sumpf bei der Bundestagswahl 2009!

Wenn auch Sie auf der Suche nach Alternativen zu Kinderarmut, Krisen, Volksbespitzelung und Umweltzerstörung sind - Unterstützen Sie den Wahlkampf der MLPD/Offene Liste

MLPD-Spendenkonto:
210 333 100
bei der deutschen Bank
BLZ: 360 700 24

Jugendzen-trom ★ CHE

Programm

Montag:

Wir sind auf der Montagsdemo!

Dienstag:

17-19:00 Uhr: Tanzgruppe

Mittwoch:

ab 16: Uhr: Veranstaltungen, Kultur, Spiel ...

Donnerstag:

17-18:30 Uhr: Rotfuchse GE-Horst für alle Kinder von 6-12 Jahren

Freitag:

17-19:00 Uhr: Fußballtraining REBELL Gelsenkirchen

Samstag:

ab 19:00 Uhr: REBELL-Party an jedem 1. Samstag im Monat

Highlights:

Freitag 15.05.09 19:00 Uhr:

Südafrika - ein Land der Gegensätze, Reisebericht mit Bildern!

Freitag 26.06.09 10 Uhr:

Rebellische Berufsberatung - was kommt eigentlich nach der Schule?

Samstag 06.06.09, ab 20 Uhr:

„Sommercamp -warm -up-Party“

Öffnungszeiten:

Di bis Do: 16 bis 20 Uhr

Fr bis Sa: 16 bis 22 Uhr